

# Markets Weekly

## Aktienmärkte

### Kursgewinne können gehalten werden

Auch wenn der Montag der schwächste Tag dieser Woche war, begann sie mit einer positiven Nachricht: dem Rückgang der Erzeugerpreise in Deutschland (siehe Seite 2). Hiermit wurde das Fundament für den Kursanstieg in den Folgetagen gelegt. Mit den Meldungen über eine Verbesserung der Stimmung bei den Unternehmen (siehe Seite 3) und privaten Haushalten (siehe Seite 2) ging es weiter. So liegt der Schluss nahe, dass der Wirtschaft in Deutschland und dem Euroraum in diesem Winter kein konjunktureller Kollaps, sondern „nur“ eine Rezession bevorsteht.

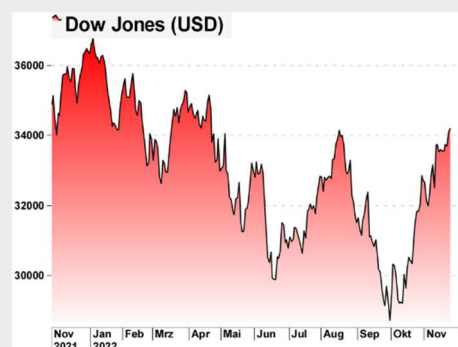
Bevor sich die US-Märkte in den Feiertag verabschiedeten, kehrte der Themenkomplex „Inflation und Leitzinsen“ auf das Parkett zurück. Das Protokoll der letzten Fed-Sitzung (siehe unten) stützte die Erwartung, dass der größte Teil der Zinserhöhungen überstanden ist. Diese Bestätigung führte zu einer positiven Reaktion an den Börsen. Der zinsensitive Technologie-Index Nasdaq 100 beendete den Handel am Mittwoch mit einem Plus von 1,0 Prozent. In Europa setzte sich die positive Tendenz am Donnerstag fort und sorgte dafür, dass der DAX die Marke von 14.500 Punkten überspringen konnte. In der kommenden Woche wird es mit diesem Themenkomplex weitergehen, da die neuen Inflationsdaten aus dem Euroraum und die Arbeitsmarktdaten aus den USA veröffentlicht werden.

## Renten und Volkswirtschaft

### Protokoll der Fed-Sitzung stützt Zinshoffnungen

Am Mittwochabend wurde das Protokoll der letzten Sitzung der US-Notenbank (Fed) veröffentlicht. Hierin war zu lesen, dass es eine deutliche Mehrheit der Notenbankerinnen und Notenbanker für angemessen hält, das Tempo der Zinserhöhungen bald zu verringern. Übersetzt bedeutet das, dass die nächste Zinserhöhung am 14. Dezember wahrscheinlich 0,5 Prozent und nicht mehr 0,75 Prozent betragen wird. Somit deckten sich die Aussagen aus dem Protokoll mit den Erwartungen, die sich in den vergangenen Wochen an den Märkten herausgebildet hatten.

25.11.2022



### Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsde/uyt)

**S** Die Sparkasse  
Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.

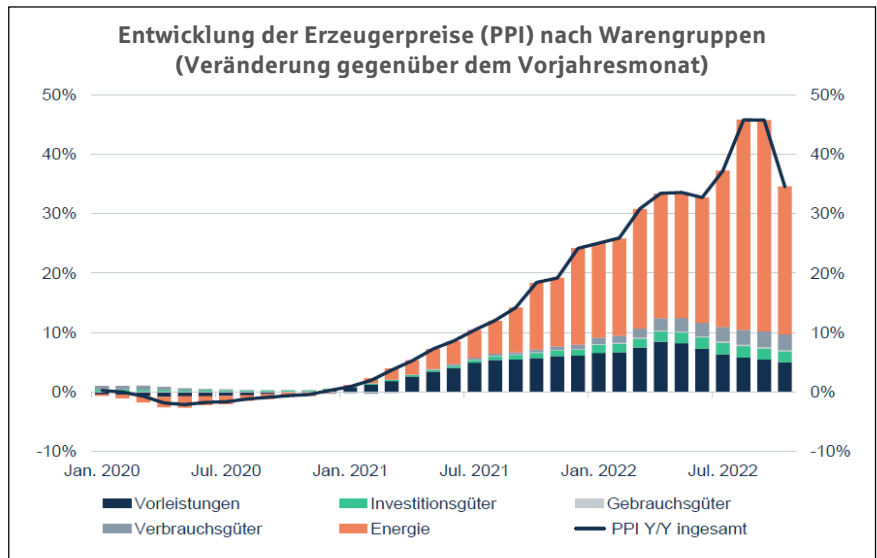
## Erzeugerpreise erstmals rückläufig

Daten stützen die Hoffnung auf ein Nachlassen des Inflationsdrucks

Die Erzeugerpreise bilden einen vorlaufenden Indikator für die Entwicklung der Inflationsrate. Sie messen die Entwicklung wichtiger Kostengruppen für die Unternehmen, die sich dann in den Verbraucherpreisen niederschlagen. Nachdem die deutschen Erzeugerpreise 25 Monate in Folge angestiegen waren, konnte im Oktober erstmals ein Rückgang gemessen werden. Verglichen mit dem Vormonat sanken die Preise um 4,2 Prozent. Verglichen mit dem Oktober 2021 betrug der Anstieg damit „nur noch“ 34,5 Prozent.

Wie unsere Grafik zeigt, waren die Energiekosten in den vergangenen zwei Jahren der größte Preistreiber. Ihr Rückgang sorgte nun im Oktober für das Absinken des Gesamtwerts. Hierbei ist zu beachten, dass es sich um die Energiepreise für Großverbraucher handelt.

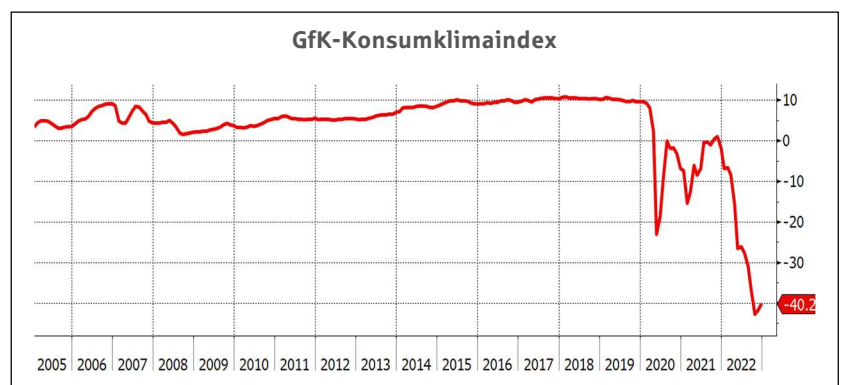
Für die privaten Haushalte steht der größte Teil des Preisschubs in Sachen Energie noch an, da viele Versorger zum Jahreswechsel deutliche Preiserhöhungen angekündigt haben. Die gesamte Inflation der Verbraucherpreise hat ihren Höhepunkt also noch nicht erreicht. Angesichts der rückläufigen Erzeugerpreise rückt dieser Höhepunkt aber zeitlich etwas näher. Im Laufe des Jahres 2023 sollten dann die Inflationsraten für die Verbraucherpreise sinken.



## Leichte Verbesserung der Stimmung bei privaten Haushalten

GfK-Konsumklimaindex kann sich von seinen Tiefstständen lösen

Nicht nur bei den Unternehmen, sondern auch bei den privaten Haushalten hat sich die Stimmung etwas aufgehellt. So stieg der GfK-Konsumklimaindex für Dezember leicht auf minus 40,2 Punkte an. Vor zwei Monaten hatte dieser Wert einen neuen Tiefpunkt bei minus 42,8 Punkten erreicht. Auch bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern haben die Nachrichten über hohe Gasreserven, die Ankündigung von Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung sowie die gemeldeten Lohnsteigerungen bei den jüngsten Tarifabschlüssen zu dieser Aufhellung der Stimmung beigetragen. Das absolute Niveau des Index zeigt jedoch, dass die Verunsicherung bei den privaten Haushalten in Deutschland immer noch extrem groß ist.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsde/uyt)



### Zentrale Marktdaten

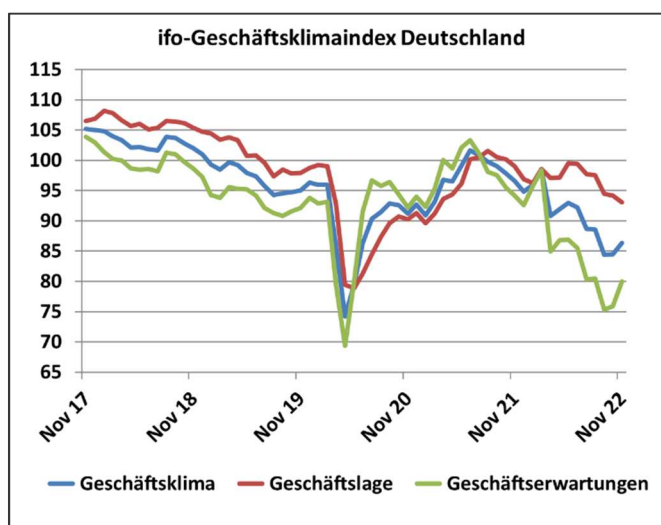
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	14.539	16.285	11.862	+ 1,9 %	+ 12,4 %	+ 10,0 %	- 8,4 %
EuroStoxx 50	3.963	4.396	3.249	+ 2,2 %	+ 12,3 %	+ 8,0 %	- 7,4 %
Dow Jones	34.194	36.952	28.611	+ 1,3 %	+ 7,4 %	+ 2,7 %	- 4,4 %
S&P 500	4.027	4.818	3.491	+ 2,0 %	+ 6,1 %	- 2,7 %	- 14,3 %

### Pessimismus der Unternehmen lässt nach

#### ifo-Geschäftsklima- und Einkaufsmanagerindex legen im November zu

Die Meldungen über volle Gasspeicher in Europa und die Ankündigung von Hilfsmaßnahmen durch die Regierung haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Da die Furcht einer Rationierung der Energieversorgung im kommenden Winter nachlässt, lässt auch der Pessimismus bei den Unternehmen nach. So konnte der ifo-Geschäftsklima-Index für Deutschland im November stärker zulegen als erwartet. Getragen wurde diese Entwicklung von einem deutlichen Anstieg der Geschäftserwartungen für die kommenden Monate. Diese waren in den Vormonaten auf ein sehr tiefes Niveau gefallen (siehe Grafik).

Auch der Einkaufsmanagerindices für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum, der am Mittwoch gemeldet worden waren, zeigte einen Anstieg. Sein Pendant für den Dienstleistungsbereich stagnierte zwar, aber dieser Teilindex war in den Vormonaten auch nicht so stark gesunken. Somit untermauern die Stimmungsindices den jüngsten Kursanstieg am Aktienmarkt.



### Ausgewählte wichtige Termine

**30.11.2022** Inflationsrate (Euroraum)

**01.12.2022** ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (USA)

**02.12.2022** Arbeitsmarktbericht (USA)



**Erfahren Sie mehr!**

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

### Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für  
Aktienmärkte und Rohstoffe:

#### Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und  
Portfoliomanagement

0421 179-3542  
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für  
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-  
ken und Rentenmärkte:

#### Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-  
management

0421 179-1450  
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für  
volkswirtschaftliche Analysen:

#### Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-  
management

0421 179-1475  
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



#### Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte  
finden Sie auch auf unserem  
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

### Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

### Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto  
Universitätsallee 14  
28359 Bremen  
0421 179-3542

[sascha.otto@sparkasse-bremen.de](mailto:sascha.otto@sparkasse-bremen.de)  
[www.sparkasse-bremen.de](http://www.sparkasse-bremen.de)

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

### Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/  
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 2 (oben): Refinitiv, LBBW Research

Grafik auf Seite 2 (unten): Bloomberg

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ZEW-Daten



### Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte  
finden Sie auch auf unserem  
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)